

rechnen bestimmt mit dem Einreten einer Ministerfrist, sowohl im Reiche, als auch in Preußen, wenn auch bisher genauere Nachrichten nicht vorliegen. Von sozialistischer Seite sei die Förderung einer reinen Arbeiterschaft eingangs aufgestellt worden, an der sich Vertreter der bisherigen Mehrheitsparteien beteiligen sollen. Andererseits wurde von einer reinen sozialistischen Regierung oder einer Umgestaltung des bisherigen Reichskabinetts viel gesprochen, wobei angeblich auch die Beisetzung einiger Ministerien mit Fachministern in Betracht kommen soll. Als eventueller Kandidat wurde der bisherige Reichsminister Müller, den Dr. David erneut erwähnt. Authentische Nachrichten liegen bis jetzt noch nicht vor.

An den am Dienstag in Bischöfleid gesetzten Besprechungen über die Lage im Innern ist die Frage gestellt, ob der Vertreter der Reichs- und Landesregierung, Reichsminister Giesbertz, Minister Braun, Reichskommissär Zorling, der Vertreter der Industriestädte, Vertreter der Mehrheitsparteien, der Unabhängigen, der Kommunisten und sämtlicher Gewerkschaften teilgenommen. Es wurde eine Kommission gebildet mit der Aufgabe, eine Grundlage zu finden, damit den Kämpfern der beiden Parteien ein Ende gemacht werde und das Blutvergießen aufhört. Die Vertreter der bewaffneten Arbeiter erklärten, daß einem Sieg der Regierungstruppen würden die hinter ihnen stehenden Bergarbeiter sämtliche Bewegung in die Lüft jagen. Wie Kommission kam nach mehrstündigem erregten Verhandlungen zu dem Ergebnis, daß ein zweitägiger Waffenstillstand mit 24-stündiger Ablösungsfrist losoreiße in Krisi treten soll.

Heute morgen 8 Uhr hat die rote Armee in Gotha a bedingungslos die Waffen gelegt. Die Regierung verlangt die Abgabe der Waffen bis vormittags 10 Uhr. Gegen 1 Uhr mittags ging ein Abgesandter der Regierung nach Eisenach, um dem dortigen Truppenkommando die Abgabe der Waffen mitzuteilen. Daraus rückten die Regierungstruppen in Gotha ein. Die Führung der roten Armee hat sich aus Gotha geflüchtet. Heute nachmittag findet die Beerdigung der 173 Opfer statt.

Aus Erfahrung wird gemeldet, daß der Generalstreik zu Ende gegangen sei. Die rote Armee hat sich auch hier ergeben. Ein Teil ist in die umliegenden Dörfer geflüchtet.

Admiral von Thadden befindet sich in Schubach. Über den General von Büttow, der seinen Wohnsitz außerhalb Berlins angegeben und sich zur Verfügung der Regierung gestellt hat, ist ebenfalls die Schuhhaltung verhängt worden.

D. Horecklowksi über den Bolschewismus.
Der soeben aus Sowjet-Russland geflüchtete Polonier russische Dichter D. Horecklowksi äußerte sich der Männer "Przyjazne" ("Freundschaft") gegenüber, über die Lage Sowjet-Russlands folgendermaßen:

Der Boden des Bolschewismus ist untermieter. Die Kräfte, die gegen das herrschende Regime wirken, sind die Intellektuellen, welche dieses Regime hassen, die Bauern, die Ordnung und Ruhe hattet das ewigen Krieges heiß erschienen und eine neu gebildete Schicht des vermögenden Bürgertums, welche sich anrichtet, den Platz des alten einzunehmen.

Die Militärmacht Sowjet-Russlands ist eine Teufelsblase, welche sofort platzen wird, wenn man sie mit einem Nagel durchsticht. Die Rolle dieses Nagels könnten Polen und Rumänien spielen. Die Besetzung von Smolensk würde die bolschewistische Herrschaft ihrem Ende nahe bringen.

In Russland selbst hat sich der Bolschewismus bereits überwältigt und deshalb strebt er nach Westen, da er fühlt, daß sein wahres Wesen dort noch unbekannt ist. Wenn der Westen Frieden mit den Bolschewisten schließt, wird Russland in den Abgrund stürzen und mit ihm auch das ganze Europa. Die Bolschewisten werden wie aufzuhören, von der Weltrevolution zu träumen.

Über das Leben der akademischen Jugend in Russland berichtet, anspornende der Dichter, daß es dort keine solche Jugend mehr gibt. Ein Teil befindet sich in den Konzentrationslagern, der andere ist zerstört. Die Professoren werden zu den physischen Zwangsarbeiten gebracht.

Zur Wahrung der Menschenrechte der Eingeborenen.

Genua, 24. März. ag. Der Generalsekretär der englischen Liga für Schutz der Eingeborenenverbündungen, Harry, ist in Genf angemessen und vom Präsidenten der schweizerischen Liga, René Claparede, empfangen worden. In einer Privatsitzung schilderte Harry die Anfänge, die der Böllerbund zur Wahrung der Menschenrechte der Eingeborenen zu erfüllen hat.

Er betonte, daß die Schweiz, als bei allen Kolonialstagen neutrales Land, und Genf insbesondere der Ort sei, von welchem aus durch ein internationales Bureau, das allen Mächten gegenüber völlig unabhängig ist, dieses Werk durchgeführt werden kann. So hat sich nunmehr in Genf ein internationales Komitee nach dem Vorbild des Kontrollenkomitees gebildet, mit René Clapare-

de als Präsident, und Mercier-Gardon als provvisorischer Generalsekretär. Dem Komitee gehören bereits verschiedene Generäle Persönlichkeiten an. Das vor einigen Jahren in Genf gegründete internationale Bureau soll erweitert und zentralisiert werden.

Ausland

Frankreich und der Balkan. Paris, 24. März. ag. (Gavas.) Die unter dem Vorsitz von Barthou tagenden Kommissionen für die auswärtigen Angelegenheiten und für die Finanzen hören die Ausführungen des Ministerpräsidenten Millerand über den Gesetzentwurf betreffend die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen mit dem Vatikan an. Millerand wies darauf hin, daß das französische Kirchenregime notwendigerweise auch auf Elsass-Lothringen einreden müsse. Das gegenwärtige Statut Elsass-Lothringen umschreibt auf jeden Fall die Organisation der Beziehungen mit dem Vatikan.

Botschafterkonferenz. Paris, 24. März. ag. (Gavas.) Die Botschafterkonferenz tagte am Dienstag nachmittag unter dem Vorsitz von Millerand. Die Konferenz, welcher noch und die alliierten Militär- und Marineexperten beteiligt waren, hörte eine Exposé der Militärexperten über die Lage in Deutschland an.

Für einen Separatfrieden. Washington, 24. März. ag. (Gavas.) Der Repräsentantenkammer ging ein Gesetzentwurf zu, der zu einem Separatfrieden zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland ermächtigt. Er sieht die Schaffung eines Handelsrates vor, der so rasch als möglich dem Kongress einen allgemeinen Entwurf für die Leistung von Krediten an Europa unterbreiten soll. Diese Kredite sollen ausgedehnt werden, bis daß der Weltkrieg wieder den Stand der Vorkriegszeit erreicht hat.

Italienische Kammer. Rom, 24. März. ag. (Stefani.) Von Mauri (Volkspartei) wurde ein Antrag hinsichtlich der Vertretung der Landarbeiter eingereicht, die er vom wirtschaftlichen und sozialen Standpunkt aus für notwendig erachtet. Der Sozialist Medigiani wandte sich gegen den Entwurf, der unter dem Aniochon der Schaffung einer Vertretung der Landarbeiter, die Gefahr in sich bergen, die Arbeiter unter die unabdingbare Herrschaft der Besitzer zu stellen. Ackerbauminister Galcioni erklärte namens der Regierung, daß ein ähnliches Projekt bereits auf die Tagesordnung gesetzt worden sei, und daß er nicht davon ablehne, den Antrag Mauri in Erwägung zu ziehen. Die Kammer beschloß Erhöhungserklärung. (Lebhafte Unruhe auf der äußersten Linken.) Die Sitzung wird unterbrochen.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung schied die Kammer ohne Zwischenfall die Diskussion der Regierungserklärung fort. Von Gasparotto wurde eine Motion eingereicht, die das politische und administrative Wahlrecht der Frauen verlangt. Er erinnerte daran, daß bereits die frühere Kammer diesem Entwurf zugestimmt habe. Das Wahlrecht müsse auch den Arbeitsfrauen zugestanden werden. Mitti erklärt, daß er dem Entwurf günstig gestimmt sei, daß man aber nicht über die nötige Zeit verfüge zur Aufführung derlisten der Frauen, die daher an den nächsten Administrationswahlen noch nicht teilnehmen können.

Vereinheitlichung der Hilfsaktionen. Wien, 24. März. ag. (W. & B.) Dr. Tavel, der Präsident des aus 23 lokalen Komitees in der Schweiz gebildeten Zentralkomitees für notleidende Ausländer, der gegenwärtig mit seiner sich ebenfalls dem Hilfswerk eifrig widmenden Gemahlin in Wien wohnt, richtet hier eine Geschäftsstelle ein, die unter der Leitung von Frau Oberst von Wartenwolff, aus Bern, stehen wird. Der Hauptzweck der Schaffung der Geschäftsstelle ist die Vereinheitlichung der Hilfsaktion und die Vorsorge für eine möglichst gerechte Verstärkung der bedürftigen Kinder.

Lateinische Münzunion. Paris, 24. März. ag. (Gavas.) (Petit Journal). Am Dienstag fand auf dem Finanzministerium die seite Sitzung der Konferenz der lateinischen Münzunion statt. Bekanntlich gehörten zu den wichtigsten zu lösenden Fragen diejenigen der französisch-schweizerischen Münzbeziehungen und des regen Münzaustausches zwischen beiden Ländern. Wenn auch aus diplomatischer Rücksicht die Ergebnisse der Konferenz noch nicht veröffentlicht werden dürfen, ist die Agentur Gavas doch in der Lage, zu melden, daß eine vollständige Vereinbarung zwischen beiden Parteien erzielt wurde.

Gailloux-Prozeß. Paris, 24. ds. ag. (Gavas.) In der 18. Gerichtsverhandlung im Gailloux-Prozeß wurde ein Telegramm Malys verlesen, der gegen die Äußerung des Generalstaatsanwalts, daß alles, was auf die Umtriebe Gailloux Bezug hatte, vom Ministerium des Innern untersucht wurde, protestiert. Das Zeugnisverhör wurde fortgesetzt. Die Frage eines Senators nach der Höhe des Vermögens Gaillaux veranlaßte diesen zu der Erklärung, sein Vermögen sei während

des Kriegs zurückgegangen: es fassen hier solche, die das Ihrige vernichtet haben. Der Präsident mahnte zur Ruhe und erklärte, daß über diesen Punkt Ausschluß ertheilt werde. Hierauf wurde mit der Einvernehmen der Zeugen der Verteidigung begonnen. Als erster Zeuge jagt Augagneur, der Maximenieur des Kabinettes Gaillaux war, daß die Haltung Gaillaux entgegen der Agadir-Affäre verschriebe war. Der zweite Zeuge Paul-Sauvès erklärte, daß Almerico nicht von hoher Verdächtig gewesen war, sodass kein Grund vorhanden war, ihn als Verräter zu betrachten.

Vom Eisenbahnerstreit in Spanien. Madrid, 24. März. ag. (Gavas.) Am Dienstag mittag wurde der Streit auf allen Bahnen erklärt. In der Hauptstadt blieben einzige die wichtigen Anzüge auf ihrem Posten, zur Sicherung der Einsicht der noch auf der Fahrt nach Madrid unterwegs befindlichen Züge. Unfälle werden nicht gemeldet. Alle Bahnhöfe von Madrid werden von der Gendarmerie und von Polizeigebäuden bewacht. Es wird gemeldet, daß der Verwaltungsratspräsident der Nordbahngesellschaft, der ehemalige Ministerpräsident Rodriguez San Pedro, zurückgetreten sei.

Madrid, 24. März. ag. (Gavas.) Die Regierung wird mit den Eisenbahngesellschaften unterhandeln, und wenn die Verhandlungen resultlos verlaufen, wird sie mit den Eisenbahnen eine Verständigung versuchen, mit dem Anstreben, die Gesellschaften zu einer Erhöhung der Löhne zu verpflichten. Die Regierung kündigt an, daß sie die Gesellschaften verantwortlich machen wird für die Zahlung der Personalkosten und Güterverkehrs. Sie glaubt, daß der Streit revolutionären Charakter habe, da die durch das Gesetz vorgesehene vorgängige Erklärung des Streites und die Verufung auf das obligatorische Schiedsgericht unterlassen werden.

Vom Streit in Straßburg. Straßburg, 24. März. ag. (Gavas.) Der Streit dauert fort. Die Streitenden durchziehen die Straßen und erzwingen die Schließung der Cafés und Restaurants.

Die Ausländer-Initiative.

(Mitg.) Im Auftrage des Initiativkomitees bat Herr Dr. Karl Renold, Staatschreiber in Aarau, am 6. März eine größere Anzahl Unterlagen über den Vorschlag der Ausländer-Initiative übergeben. Nach den Angaben des Initiativkomitees sollen sie rund 60.000 Unterlagen erhalten.

Die Initiative hat folgenden Wortlaut:

Der Absatz 2 des Art. 44 der Bundesverfassung vom 29. Mai 1874 wird ausgehoben und durch nachstehende Bestimmungen ersetzt:

"Art. 44bis. Ein Ausländer erlangt das Schweizerbürgerecht durch die Erwerbung eines Gemeinde- und Kantonbürgerechts. Er muß hierzu vorerst die Bewilligung des Bundesrates nachsuchen. Diese darf nur erteilt werden, wenn der Ausländer im Laufe der fünfzehn Jahre, die seinem Gesuche vorausgegangen sind, während wenigstens zwölf Jahren, wovon zwei Jahre unmittelbar vor der Erteilung des Gesuches, seinen tatsächlichen Wohnsitz in der Schweiz gehabt hat. Diese Beschränkung gilt nicht für die Ehefrau, die von Rechts wegen das Bürgerrecht des Ehemannes erlangt, und für Kinder unter fünfzehn Jahren, wenn sie mit den Eltern eingewandert sind.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung schied die Kammer ohne Zwischenfall die Diskussion der Regierungserklärung fort. Von Gasparotto wurde eine Motion eingereicht, die das politische und administrative Wahlrecht der Frauen verlangt. Er erinnerte daran, daß bereits die frühere Kammer diesem Entwurf zugestimmt habe. Das Wahlrecht müsse auch den Arbeitsfrauen zugestanden werden. Mitti erklärt, daß er dem Entwurf günstig gestimmt sei, daß man aber nicht über die nötige Zeit verfüge zur Aufführung derlisten der Frauen, die daher an den nächsten Administrationswahlen noch nicht teilnehmen können.

Eingebürgerte Ausländer, die in der Zeit vom zurückgelegten fünfzigsten Altersjahr bis zur Erlangung der Mündigkeit nicht während zweier zwölf Jahren ihrem tatsächlichen Wohnsitz in der Schweiz gehabt haben, besitzen die Fähigkeit, in die politischen Behörden des Bundes, der Kantone und Gemeinden gewählt zu werden, nicht; dagegen haben sie gleich den übrigen Schweizerbürgern das Recht, zu stimmen und zu wählen. Der Bundesrat prüft und entscheidet bei Erteilung der Einbürgerungsbewilligung darüber, ob der Ausländer nach dieser Bestimmung in die politischen Behörden wählbar ist.

Im übrigen werden die Bedingungen für die Erteilung des Schweizerbürgerechts durch die Bundesgesetzgebung bestimmt. Diese soll die Einbürgerung der in der Schweiz geborenen und aufgewachsene Ausländer erleichtern; sie kann vorsehreiben, daß solche Ausländer von Gesetzes wegen Schweizerbürger werden.

Die Bundesgesetzgebung bestimmt ferner auch die Bedingungen, unter denen ein Schweizer zum Zwecke der Einbürgerung im Ausland auf sein Bürgerrecht verzichten kann."

II.

Art. 70 der Bundesverfassung vom 29. Mai 1874 wird wie folgt abgeändert:

"Der Bund hat das Recht und die Pflicht, Ausländer, welche die innere oder äußere Sicherheit der Eidgenossenschaft oder die Wohlfahrt des Schweizerwesels gefährden, aus dem Gebiete der Schweiz wegzurufen.

Als solche Sicherung gilt insbesondere die Teilnahme an verfassungswidrigen Umtrieben oder an politischen Unternehmungen, welche die guten Beziehungen der Schweiz zu aus-

wärtigen Staaten zu fören gezeigt haben, sowie auch eine wirtschaftliche Betätigung, die gegen Treu und Glauben im Verkehr verstößt und die allgemeinen Interessen der schweizerischen Wirtschaft verletzt.

Die Handhabung dieser Bestimmung liegt dem Bundesrat ob. Ausländer, deren Beweisung in Frage kommt, sind ihm von den Polizeibehörden der Kantone durch Vermittlung des Bundesamts zu melben.

Die Unterschriften sind dem eidigen statistischen Bureau mit dem Auftrage überwiesen worden, sie in gewohnter Weise zu prüfen und dem Bundesrat über das Resultat dieser Prüfung Bericht zu erstatten.

Schweiz

Für den Böllerbund. Zürich, 24. März.

ag. Die Böllerbundstreunde der Stadt Zürich veranstalteten eine von gegen tausend Personen besuchte Versammlung, in der Ständerat Usteri, Regierungsrat Tobler, Stadtpresident Nägeli, Nationalrat Baumberger und Kantonsrat Walther, lebendiges Gebiet des Böllerbundes referierten. Durch Aufstellen von ihren Söhnen legten die Teilnehmer folgendes Gelübde ab: "Unter demindruck des entschisslichen Gedenks, daß der große Krieg über die Menschheit gebracht hat, empfinden wir die militärische Pflicht, mitzuarbeiten am Aufbau einer neuen Zeit, die keine Kriege mehr führen will." Wir sind des festen Glaubens, der Böllerbund werde aus dem Ideal des Friedens auf Erden näher bringen. Wir freuen uns, in voller Unabhängigkeit und Selbstständigkeit und unter Wahrung unserer militärischen Neutralität in den Böllerbund einzutreten und an seinem Aufbau mitzuwirken.

Nach den Schulschluss im Westschweiz zu führen und das V

Deutsch und mit den schönen Tagen,

Beziehungen die Freundschaften geschlossen, genügt die Brüderlichkeit verbracht.

Am Dienstag, den 23. ds., tagte in Dettwil, befreit sich hierin besonders er als Pomologe und mußte dann im französischen Kanton

zu Schlossen abhalten.

Zürich musste Sitzung seine

Angesichts der Schule wählt er ein hoch

gerne kam er aus dem

den sich in der Mu

Photographien der

lebt noch dem Leben

von seinem

mit Bräutlein Mari

sein neues Heim und

liche Jahre. Zwei

hingen aus ihrer

Gründung der Fam

der das Landgut I

und seit dem Tod s

seinen Anteil des b

Landgut in den N

Ein stattliches, n

Beuerhüsli, eine g

ungen, reicher, der

dort ein stattig

Welt verfügte,

da im Kreise der

sich als Gaste

lich und schaute mi

nem gesegneten All

doch auch ein waru

Wohl. Als Pfarrer

zehn Jahre über die

der Pfarrer-Gebäude

für die Ausgewand

den Kirchengemeinde

Er war auch ein

wirtschaftlichen Vere</

Verbilligte Milch

(10 Rappen Rückvergütung)

Die Handlungen, welche das Brot zum reduzierten Preis haben, wollen sich im Bureau des Brotbüchlein, am nachfolgenden Tag, zum Bezug der Milchbüchlein, welche die auf den 1. April angehobene Miete erhebt, melden.

Freitag, den 26. März für die Buchstaben A. B.

C. D. E.

Samstag, den 27. März für die Buchstaben F.

G. H. I. J. K.

Montag, den 29. März für die Buchstaben L.

M. N. O. P. Q. R.

Dienstag, den 30. März für die Buchstaben S.

T. U. V. W. X. Y. Z.

Es wird kein Milchbüchlein, ohne Verweisung des Brotbüchleins zu reduziertem Preis abgegeben.

Baum-, Hecken- & Haupenscheren
Gärtnerägen — Baumkraher
Spaten — haken — Gartenaugen — Käste
Stiele für sämtliche Werkzeuge
Drahigeschleife — Jaundrohle

A. CHIFFELLE's Söhne

Lausannegasse 26, FREIBURG

Klee- & Schmalensamen

auch echten Berner Mattenklee

Gemüse- & Blumenamen

alles in frischer, keimfähiger Ware

ist wieder zu haben bei 1088

Ernst Vögeli, Handlung
HEITENRIED

Tuchfabrik Sennwald

liefer direkt an Private gediegene Herren- & Damen-
stoffe, Strumpfwolle und Decken. Annahme von
alten Wolltümern. — Muster franko.
Aehl & Zinsli in Sennwald (Kt. St. Gallen).

Dr. Oetker's Rezepte

gelingen immer!

Man versuche!

Dr. Oetker's Festkuchen

Zutaten: 250 g Butter, 200 g Zucker, 7 Eier, das Weisse zu Schnee geschlagen, 500 g Weizenmehl, 1 Päckchen von Dr. Oetker's Backpulver, 100 g Korinthen, 100 g Weinbeeren, 50 g Zitronat, das abgeriebene Gelbe einer halben Zitrone, 1 bis 1/4 Liter Milch.

Zubereitung: Die Butter röhre schaumig, gib Zucker, Eigelb, Milch, Mehl, dieses mit dem Backpulver gemischt, hinzu und zuletzt die Korinthen und Weinbeeren, Zitronat, das Zitronengelb und den Eierschnee. Füll die Masse in die gefettete und mit Mandeln ausgestreute Form und backe den Kuchen in rund 1 1/2 Stunden.

Anmerkung: Man gibt zu dem Teig soviel Milch, dass er dick vom Löffel fließt.

Generaldepot: Georg Weingärtner, Zürich.

Zu verkaufen

2 Stück 11 Wochen alte

Ferkel

und eine

KUH

im April zum Kalbern,
gut zum Richten. 1081
Josef Häntz, Poggialo, Heitenried.

HELOS

La meilleure crème
pour chaussures fines

Laines Togo S.A. Kreuzlingen

WO?

bestehe ich meine Kleider, fertig übernachtag, sowie sämtlich Sachwassen am besten?

Gon der

Firma R. Stocker,

in Wallis

Bedeutender Kreisaktivist

Große Ausmaßl.

Man wende sich an den

Vertreter

Peter Fontana, Alterswil

Gesucht

160 kg. garantiert reiner

gut trieuierter

1080

per sofort, von großer Per-

son, ein leidloses und leb-

haftiges

offerten unter Chiffre

Pl 478F an Publicitas A. G.

Freiburg.

61 bei Fazet Jost, Gerewil.

Zu verkaufen

160 kg. garantiert reiner

gut trieuierter

1080

per sofort, von großer Per-

son, ein leidloses und leb-

haftiges

offerten unter Chiffre

Pl 478F an Publicitas A. G.

Freiburg.

61 bei Fazet Jost, Gerewil.

Gesucht

160 kg. garantiert reiner

gut trieuierter

1080

per sofort, von großer Per-

son, ein leidloses und leb-

haftiges

offerten unter Chiffre

Pl 478F an Publicitas A. G.

Freiburg.

61 bei Fazet Jost, Gerewil.

Mattenklee

same

160 kg. garantiert reiner

gut trieuierter

1080

per sofort, von großer Per-

son, ein leidloses und leb-

haftiges

offerten unter Chiffre

Pl 478F an Publicitas A. G.

Freiburg.

61 bei Fazet Jost, Gerewil.

Neue Preise!

Bevor Sie kaufen oder anderswo bestellen, nehmen Sie Kenntnis von unserer Offerte. Ohne Mühen können Sie sich überzeugen, dass wir die größten Vorteile bieten.



Wir versenden gegen Nachnahme:

	26/29	30/38
Löchter- & Knabenschuhe ohne Hinternaht, genagelt	13.50	16.—
Wichsleder, für Sonntag, hohes	13.25	16.25
" " Derby	14.—	17.—
Schaff., Vog. u. Kossleider, Derby	18.50	22.—
" stark. Sohlen,	18.50	21.50
Frauenschuhe mit oder ohne Hinternaht, genagelt	23.—	
Wichsleder, ungenagelt, für Sonntag	20.75	
" weich, schöne Form	22.75	
Kalbsleder, Derby, extra	26.—	
Vogeler, Abz. halbhoch, Derby	26.50	
" elegant, Glanzsch.	28.—	
Chesnay,	31.—	
Vogeler, extra Qualität.	29.50	
Knabenschuhe für Werktag, gut genagelt	23.—	
Militärchnitt, geschlossene Jungen, genagelt	26.—	
Wichsleder für Sonntag, Derby, solid	24.50	
Vogeler, doppellohlig, schöne Form, Derby	26.50	
" sehr weich, elegant, Derby	27.50	
Mannschuhe für Werktag, gut genagelt, stark	28.—	
Militärchnitt, geschlossene Jungen, genagelt	32.—	
" hoher Schaff.	36.—	
für Sonntag, Wichsleder, schöne Form	28.—	
" Derby	29.—	
Vogeler, Derby, elegant	34.—	
" 2 Sohlen, Derby, elegant	36.—	

Holzschuhe und Pantoffeln in großer Auswahl

Verlangen Sie unsern Katalog gratis und franko.

Modern Schuh Co. A.-G.

J. MARTY, Geschäftsführer.

Remundgasse 26 FREIBURG Remundgasse 26

Man sucht sofort zu mie-
ten eine

Liegenschaft

von 1—5 Zuckarten. Rath-
ausflügelhof, Bömerwald,
bei Bürglen, Et. Freiburg.

Schöner, sauberer

Sommer-

Saatweizen

erhältlich. bei C. A. Wal-
ter, Sonnenhaus, Bett-
ried.

1095

Zu verkaufen

ein transportabler

Back-Ofen

Paradiesgasse 257.

Gesucht

zwei fünf Monate alte

Zu verkaufen

jed. 15—18 Jahren. Rohn

nach Überzeugung. Rohn

leben. Gelegenheit stan-

dhaft zu lernen.

Sich zu wenden an Arthur

Cerminka, Garde, Ste-

ierliches (Brothebeizt).

1099

Zu verkaufen

ein schöner

Schaf

bei Leonie Bächer, Schmid,

Riedholz.

Gesucht

eine

Zu verkaufen

eine

Mädchen

zur Einschätzung

Gesucht

eine

Zu verkaufen

eine

Wichtige Anzeige

1096

Gesucht

eine

Zu verkaufen

eine

Wichtige Anzeige

1097

Gesucht

eine

Zu verkaufen

eine

Wichtige Anzeige